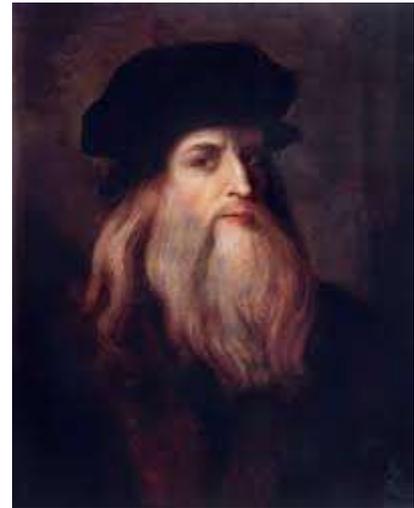


Leonardo da Vinci (1452-1519) – MONA LISA

Eigentlich heisst er Leonardo di ser Piero. Da Vinci nennt man ihn, weil er aus Vinci stammt, einem kleinen Dorf in den Hügeln der Toscana.

Wer Leonardo sagt, denkt automatisch an sein Meisterwerk der Mona Lisa, das im Louvre in Paris hängt. Weltberühmt. Das bekannteste Gemälde der Welt. Aber damit wird man ihm nicht gerecht, denn er ist viel mehr als ein Maler. Er ist auch Denker und Erfinder, Ingenieur, Architekt, Naturwissenschaftler – ein echtes Universalgenie.



Seine Jugend verbringt er in Florenz. Früh schon interessiert er sich fürs Zeichnen und Malen. 1469, da ist er 17, nimmt ihn der Künstler Andrea del Verrocchio (1435-1488) in seine Werkstatt auf und fördert sein Talent. Er lädt ihn ein, an seinen eigenen Werken mitzuarbeiten.

Leonardos Markenzeichen: Er forscht. Er interessiert sich für alles. Schreibt jede seiner Ideen und Visionen auf. Über die Anatomie des Menschen, über Natur, Technik, Hydraulik, Mathematik, Astronomie, Musik, Architektur, Maschinen, Waffen und und.

Blatt für Blatt, detailliert erläutert – für die Nachwelt. Am Ende seines Lebens hinterlässt er 100'000 Aufzeichnungen. Der geniale Visionär hat aber einen Schwachpunkt: Er verzettelt sich. Seine Ideen sind so unermesslich und so vielseitig, dass er kaum eine davon realisiert.

Mit 30 bewirbt er sich am Hof von Mailand. Ludovico Sforzo, Herzog von Mailand, wird sein Chef. Und sein Förderer. Leonardo kann alles. Er ist Künstler, Architekt, Bauingenieur, Militärtechniker. Legt dem Herzog Pläne für die Stadtentwässerung und für die Müllabfuhr vor, arbeitet Pläne für die Verstärkung des Castello aus. In Mailand entsteht auch sein berühmtes Wandgemälde, das Abendmahl.

Als 1499 Mailand von den Franzosen erobert wird, zieht Leonardo nach Florenz in die Dienste des Cesare Borgia. In Florenz malt er sein Meisterwerk: Die Mona Lisa. Zusammen mit Michelangelo arbeitet er im Palazzo della Signora (= Sitz des Stadtparlaments) an den Fresken. Zudem intensiviert er seine Studien und Forschungen, nimmt Schüler in seiner Werkstatt auf.

Als 60-jähriger ist er kurz am päpstlichen Hof in Rom, wird hier aber nicht glücklich. Seine jungen Kollegen Michelangelo und Raffael haben die Gunst des Papstes errungen und ihm den Rang abgelauften.

Dafür lernt er in Florenz den französischen König François I kennen, der gerade mal wieder Mailand erobert hat. Die beiden verstehen sich, der König lädt den Künstler in seine Heimat an die Loire ein. Leonardo nimmt an und verbringt seine letzten Jahre in einem Schloss in Amboise. Dort stirbt er am 2. Mai 1519.

Quelle: www.artfritz.ch (F. Kleisli)